



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Wir in den Schatten und Lichtern dieser Welt

20.06.2001

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.83

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-9433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-9433)

Rotary Innsbruck , Hotel Zentral , Mittwoch , 20. Juni 2001, 20,00 h

W i r i n d e n S c h a t t e n u n d L i c h t e r n
d i e s e r W e l t

Die faszinierendsten Maler in der Kunstgeschichte sind für mich eigentlich die Meister des Hell-Dunkels : El Greco , Rembrandt , Caravaggio, Paul Troger, William Turner, Goya, Caspar David Friedrich , aber auch Mulley in seiner frühen Phase und Nikodem . Diese Darstellung von Licht und Schatten weist auf eine Seite der Wirklichkeit hin , die zeitlos ist . Alles ist davon umgriffen : Unser Leben , die Gesellschaft , die Geschichte, die Gegenwart bis hinein zur letzten Zeit im Bild um 19,30 h . Und man kann verstehn , daß alle großen Denker immer mit diesem Problem gerungen haben , dem Helldunkel in der Menschheit und in unserer Existenz : Zarathustra mit seinen beiden Prinzipien Ormuzd und Ahriman , dem Guten und dem Bösen ; Laotse mit dem Geheimnis des Tao in einer verwirrten Welt . Griechische Weise mit den Begriffen von Chaos und Logos . Buddha mit seiner Vision einer leiderfüllten Welt und dem Weg der Vernichtung allen Begehrens und Wünschens . Es ist eine der schwersten Fragen , die im Dunkel zu verhallen scheint : Warum ist diese Welt so ? Ich möchte am Schluß versuchen , die Antwort anzudeuten , die aus der Heiligen Schrift heraufdämmert - ohne zu behaupten , ich könnte damit alle schweren Fragen nach dem Warum dieser manchmal bedrückenden Welt im Detail lösen . Aber ich habe diese Vorbemerkung vom Hell-Dunkel gemacht , weil wir alle mitten in ihm stehn , Tag für Tag .

Betrachten wir einmal unsere gegenwärtige Weltsituation . Was für weltweite Schatten fallen heute über unsere Erde ? Darf ich nur einige kurz skizzieren ?

Da gibt es nach den Tragödien des asozialen Liberalismus des 19. Jahrhunderts und den Tragödien des Marxismus einen Neokapitalismus , der diese Erde in ein großes Casino verwandelt , das täglich Billionen über die Welt schwappen läßt , spielend , riskierend , hasradierend , verlierend , gewinnend, nur darauf bedacht , Mehr und Noch-Mehr zu werden , meist ohne jeden Bezug zum Gemeinwohl . Diese Mentalität verbreitert rücksichtslos die spanne zwischen Arm und Reich und ist bereit , vom Worte

*EV am
Lobby-
Projektion:* "Marktwirtschaft die Adjektiva "sozial" und "ökologisch" jederzeit zu streichen .

Die Folgen der Wahl in Amerika in diese Richtung zeichnen sich deutlich ab : Absage an jede Form weltweiter Umweltverantwortung - und ein Billionen scheffelnder Boom toleriert im eigenen Land ohne weiteres 45 Millionen Menschen ohne Krankenversicherung . Aber die neue Form hemmungslosen Habenwollens setzt sich über diese Handicaps ungerührt hinweg . Wir wissen aus unserem Land , daß es auch eine andere Form des Umgangs mit Besitz gibt, in der die so wichtige Hypothek des Gemeinwohls sehr wohl respektiert wird. In den Ländern, die eben dem Kommunismus entronnen sind , liefert dieser Neokapitalismus ein geradezu beschämendes Zerrbild der Freiheit .

Ein zweiter großer Schatten wandert über die Erde - ungeachtet der bittersten Geschehnisse im Laufe des 20. Jahrhunderts - und zwar ein primitiver biologischer Materialismus, der alle Zäune der Ehrfurcht niedertrampelt, der Ehrfurcht vor dem werdenden wie dem vergehenden Leben, besessen von der Machbarkeit aller Dinge und dem Wahn, daß alles Machbare auch gemacht werden darf. Nur eines darf keine Rolle mehr spielen: Die Würde des Menschen und die Würde des menschlichen Lebens - denn beides ist mit chemischen Analysen und in Elektronenmikroskopen nicht festzustellen. Mit dem holländischen Gesetz ist die große Halbtafel umgelegt, und wenn man auch keine Abspritzkliniken mit angeschlossenen Krematorien errichten will - durch diesen Zaun werden sich unzählige primitive Interessen drängen - dazu braucht es keine große Phantasie. Vor 2400 Jahren hat der Heide Hippokrates jene wunderbare Eidesformel geschrieben, in der sich der Arzt dem Dienst am Leben und nicht am Tod verpflichtet. Auch ein holländisches Parlament ist kleinkariert, wenn es glaubt, man könne derartig ehrwürdige Dokumente der Menschheitsgeschichte und der Menschheit wie ein gebrauchtes Wurstsemmelpapier in den moralischen Abfallkübel der Wegwerfgesellschaft werfen.

Man erinnert sich da an das Wort der Geheimen Offenbarung, daß dem dem Drachen die bageschlagenen Köpfe immer wieder nachwachsen. Der dritte Drachenkopf hat ein Grinsen aufgesetzt, das auf der Erde Mode macht, vorab in den reichen Ländern wie bei uns: Es ist ^{die} Spaßgesellschaft, die ausgeflippte Tochter des Wohlstands. Es gibt nur einen Maßstab aller Dinge: Die Sache muß Spaß machen, das Leben muß Spaß machen, mit einer ständigen Steigerung der Sensationen und des Events auf allen Gebieten. Vor allem gewisse Deutsche Privatfernsehsender üben sich darin, immer wieder den Massen die Menüs der Spaßgesellschaft vorzusetzen. Man muß nur die Programme durchgehen. Als Hors d'oeuvre ein wenig Autorennen, hoffentlich mit ein paar Überschlagen. Dann eine Quizsuppe mit atemberaubenden Bildungsfragen, als Hauptgang ein stark gepfeffertes Sexsteak mit Erotikremoulade oder Brutal-Ketchup, der blutig durch die Szenen spritzt. Zum Nachtisch einen Ballermann-Schmarrn und ein reiches Käsesortiment aus allen Bettgeschichten der Fürsten - und Starwelt und zum Drüberstreuen ein hochprozentiger Weltraum-Horrorschnaps Das Ganze untermalt mit der Tafelmusik der Werbung, damit man weiß, was man alles zum vollkommenen Glück noch braucht. So sind alle Instinkte und Triebe bedient. Das ist das Menü der Spaßgesellschaft. Es wirkt tief in unsere Gesellschaft herein, vor allem auch bei jungen Menschen - und irgendwo sind wir alle diesem Way of Life ausgesetzt. Dabei prophezeien sogar Soziologen und Psychologen, daß sich diese Spaßgesellschaft totlaufen wird, weil das Glück und die echte Freude weder eine Handelsware noch ein Jagdwild ist, sondern meist auf den kargen Böden des Alltag und der belastenden Pflichten zwischen den Steinen blüht, wie jetzt die Platanen auf der Nordkette ...

Ich habe diese Schatten über unserer Welt gestreift, weil sie etwas Bedrohlich-Chaotisches an sich haben : Das hemmungslose Habenwollen , das ehrfuchtslose Manipulierenwollen und das grenzenlose Genießenwollen .

Aber wir dürfen darüber im Gesellschaftsgemälde nicht die Lichter vergessen , die in die Schatten hineinfahren. Selbst im tiefsten Dunkel der Natur , das ich erlebt habe , in der Polarnacht , beginnen die Nordlichter zu tanzen .

Da ist einmal einmal eine Dämmerung im Weltethos , die uns immerhin eine bisher noch nie gelungene über fünfzigjährige ^{Epoche} des Friedens im globalen Bereich besichert : Es gibt einen vorsichtigeren Umgang mit Krieg und Gewalt . Es gibt weiterhin die Kriegs- und gewaltexzesse auf der zweiten und dritten stufe , Herde des nationalen und religiösen Fanatismus und die irrationalen Explosionen sozialen E-lends und der verzweifelten Wehrlosigkeit. Aber Aber die Bedrohung des Weltkriegs, des globalen Wahnsinns , ist zweifellos zurückgegangen . Die Gründe mögen verschieden sein , es müssen nicht immer die edelsten sein - für manche Rüstungsdimensionen ist auch das Geld ausgegangen - aber - aber die Kriegshemmung ist zweifellos bei den Großmächten zurückgegangen . Man weiß um die drohenden Szenarios . Und so forsche Kriegsbeginne wie 1914 und 1939 sind heute eigentlich nicht mehr vorstellbar. Und es beginnt sich der Wille zu regen , Brandstifter rechtzeitig in die Schranken zu weisen . Das ist ein Licht in unserer Gegenwart .

Und dann gibt es -trotz aller Brutalitäten - auch ein heimliches Wachsen der Menschenrechte . Ich gehöre noch zu der Generation , die den Verlust des Rechtsstaats mit allen Konsequenzen am eigenen Leib zu spüren bekommen hat . Hier und da habe ich versucht , jungen Menschen bei den Volljährigkeitsfeiern ein wenig nahezubringen , was der Verlust und das Geschenk des Rechtsstaats bedeutet . Was es heißt , weder ein Gesetz , noch einen Richter , noch einen Rechtsanwalt , noch eine Verteidigung noch eine Beschwerde , noch eine Berufung zur Verfügung zu haben , nur die Willkür und das Diktat . Und was es heißt , wenn ich sogar gegen den Staat prozessieren und auch gewinnen kann . Natürlich ist Amnesty ^{auch heute} International notwendig . Aber schon die Tatsache , daß es so etwas gibt , ist ein gewaltiger Fortschritt in den Menschenrechten . Oder überlegen wir einmal , wie das in meiner Kindheit mit den Behinderten war. Auch im guten alten Tirol war der Dorftrottel ein Pflanzobjekt , Das ist anders geworden , bis hinein in die Atmosphäre von Schulklassen . Oder - ich erinnere mich daran , wenn man die gute , alte Zeit in unserem Land nostalgisch beschwört : Wie war eigentlich in dieser guten , alten Zeit mit christlichen Fundamenten die Behandlung von ledigen Kindern und ledigen Müttern ? Ich habe eine alte Frau kennengelernt, die durfte als kleines Mädchen bei der Prozession kein Blumenkörbchen tragen , weil sie ein lediges Kind war . Ich habe bei meinen Kranken-

*Das ist die Generation
die die Welt
erschaffen hat.
(Angriff a. Pöbel)*

*Siehe
Robert Kennedy
Soffering*

besuchen einmal einen dreiundneunzigjährigen alten Kaiserjäger angetroffen , der zwei Weltkriege mitgemacht hat . Aber wovon hat er in dieser Besuchsstunde zu mir gesprochen ? Nicht von den zwei Weltkriegen , sondern davon , was er als Kind in einem Tiroler Ort mitgemacht hat , weil er eben ein lediges Kind war ... Das hat tiefere Wunden im Leben geschlagen als zwei Kriege . Da hat sich doch vieles geändert Das ist nicht mehr denkbar . Diese Form pharisäischer Diskriminierung und Verachtung ist doch weitgehend überwunden . Es gibt heute gegenüber m a n c h e n Vorurteilen doch echte Fortschritte . Man muß zwar immer auf der Hut sein - aber wie heute Behinderte oder Alte betrachtet werden , da hat sich vieles zum Besseren gewandt . Ich habe noch die Altersheime alten Stils kennengelernt, eigentlich sehr oft bedrückende Inseln der bloßen Versorgung im Nötigsten . Wenn ich da unsere heutigen Seniorenheime anschau - da hat sich die Welt grundlegend verändert . Und das sind Lichter der Menschlichkeit im Chaos der Gegenwart.

Oder denken wir an ein anderes Licht , das im Laufe eines halben Jahrhunderts aufgegangen ist : Die Veränderung der Einstellung zur Schöpfung . Ich habe selbst in den Jahrzehnten des Schuldienstes erlebt , wie dieses Umweltbewußtsein langsam sich ausgebreitet hat , zuerst bei gewissen idealistischen und belächelten Kreisen , dann in den Schulen , in den Medien , in Filmen , in politischen Programmen . Ich glaube , daß dieses Bewußtsein der Umweltverantwortung inzwischen so global geworden ist , daß sich selbst die nordamerikanische Indolenz auf diesem Gebiet auf die dauer nicht ganz halten können wird. Als alter Bergwanderer stelle ich fest , daß die Bergflora mehr geschützt bleibt . Und Katastrophen , die das Lebendige betrafen wie BSE und Ähnliches, haben sicher das Bewußtsein der Ehrfurcht vor der Natur vertieft und den rücksichtslosen Machern ein wenig in die Suppe gespuckt . Hier sind wirkliche Bewußtseinsveränderungen festzustellen , nicht nur flackernde Lichtlein . Es taucht das Wort "Schöpfung" wieder auf . Was wir als Kinder und Jugendliche als eine Drecklacke bezeichnet haben , ist heute ein Biotop - und es gibt Schulen in Tirol , die im Schulgarten solche Biotope mit den Kindern bauen und wo man aus dem Staunen nicht herauskommt , wie da die Natur mitbaut.

Eines der schönsten Lichter aber in dieser unserer Gesellschaft und Welt ist zweifellos das vielfältig erwachte Wollen zum H e l f e n , in Gesellschaft und Kirche , zum Nachbarn hin und weltweit.

Das ist nicht nur ein positiver emotionaler Aufbruch , und nicht nur ein Sich-Los-Kaufen von ernsteren Verpflichtungen , wie manche superkritische Geister meinen und nicht nur ein gnädiges Almosengeben. es ist das wirklich eine hoffnungmachende Gegenbewegung gegen die diversen Egoismen unserer Gesellschaft . Und ich weiß , wovon ich rede . Ich habe das in meinem Beruf in einem so hohen Maße erlebt, daß ich das immer wieder als echten Trost inmitten so vieler Schatten erfahren durfte.

1.3.1.18.83

5

Dieses Helfenwollen erschöpft sich nicht in einem blinden mitleidigen Geldverstreuen in das Elend der Welt . Es ist ein gezieltes Helfen geworden , Hilfe zur Selbsthilfe , Impuls zur Entwicklung , Soforthilfe in der Katastrophe . Als in Bangladesh vor Jahren diese furchtbare Flutkatastrophe mit Hunderttausenden von Toten und Zehntausenden von Waisenkindern war , hat schon die Caritas Internationalis die Tiroler Caritas in jener Woche gebeten , in der noch die Leichen herumlagen , den Bau von Sheltoncenters zu übernehmen , Sturmzentren , in die tausende flüchten können , wenn eine Sturmflut kommt . Die Tiroler haben das Vierfache von dem gespendet , was wir erwartet haben - und die Sheltoncenters wurden sofort gebaut . Bei der Sturmflut vor drei Jahren gab es dann nur 400 Tote , statt 300.000 . Und als Tirol gebeten wurde , vierzig strumsichere Häuser zu bauen , wurden es 600 . Das ist nur zu erreichen mit weltumspannenden Organisationen , die auf die sehr oft korrupten und ineffizienten Staatsgebilde nicht angewiesen sind , und darum ohne Bestechung und fragwürdige Spesen arbeiten können . Wie ich mit dem Verein "Tirol pro Albania " ein Zentrum in Nordalbanien errichten durfte - ich habe nur das Bargeld über die Bilder und Bücher beigesteuert , habe ich eine überwältigende Mithilfe im Land gefunden . Ein Rotary-Klub in Deutschland hat die Errichtung eines Klosters beigesteuert , wir haben Werkstätten eingerichtet , Kindergarten , Sportplatz . Jetzt geht es um den großen Brocken der Wasserversorgung . Aber . Aber Transportunternehmen , Tourismusfachleute , Kolping , Rotarier , Österreichische Regierungsstellen , die Österreichische Botschaft haben genau so mitgetan wie Schulen und Sportorganisationen , Innungen und Orden . Das Helfen ist nicht nur gezielt , es ist auch kooperativ . Katholisch , Evangelisch , Rotary oder Lyons man findet sich zusammen . Und das Helfen ist offen . Nicht die Religion des Bedürftigen ist gefragt , sondern nur seine Not . In Bangladesh sind die Katholiken eine winzige Minderheit , aber die Caritas ist eine Großmacht .

Und ähnlich geht es auch in der Heimat . Hier muß man natürlich die verschämte Armut aufspüren , und die Hilfe muß sehr diskret sein - und doch muß auch hier alles überprüfbar sein . Aber in unserem Land , das zwar Menschen hat , die durch alle Netze fallen , aber das Massenelend und die Massenarmut nicht kennt , ist Hilfe natürlich etwas anders- und helfende Organisationen müssen manchmal auch die Rolle eines gesellschaftlichen Korrektivs übernehmen und auf Gesetzeslücken , Widersprüchlichkeiten und Mängel hinweisen .

Aber im Ganzen ist doch etwas Wunderbares . Ich bin vor Kapellen in Südtirol gestanden , die Rotarier renoviert haben . Ich habe mir gedacht - warum tun sie das ? Es gibt in dieser verworrenen Welt einfach Aufbrüche der Menschlichkeit . Und das ist das Schöne Ihrer Organisation : Sie stellen die persönliche Verbundenheit und die wirtschaftliche Möglichkeit in den Dienst des Helfens .

1.3.1.18.83

6

Und nun zum Schluß kehre ich noch einmal zurück zu den Gedanken des Anfnags , zu dem Geheimnis des Hell-dunkels in dieser Welt . Es ist ja immer beides da - Leid und Linderung , Böses und Gutes, Tod und Lebenssehnsucht, Haß und Versöhnung , Vorurteil und Objektivität , Egoismus und Altruismus ...Die uralte Feststellung Buddhas stimmt : " Die welt ist voller Leid..." Warum ist das so ? Warum hat ein göttiger gott nicht eine andere Welt , eine glücklich-problemlose-harmonische , eien Welt ohne Schmerzen und Abschiede , ohne Enttäuschung und Verzweiflung geschaffen ? Warum ? Im buche Job im Alten Testament - einem großen Wurf der Weltliteratur , verhallt diese Frage und bescheidet sich mit de rAntwort : Gott ist größer als alles . Wir durchschauen seine Wege nicht . Läßt die Botschaft Christi eine deutlichere Antwort erahnen ? Es ist und bleibt das eine schwere Frage an die Theologie , eine Frage die das Leben oft und oft stellt : Warum hat dieses dreijährige Kind einen kopftumor ? Warum muß eine Mutter von drei kleinen Kindern wegsterben ? Warum wiederholt sich in der Menschheit immer wieder in neuen Formen der alte Wahnsinn um Macht , gewalt und Prestige ? Warum ist diese Welt so , warum mit Hell-Dunkel ?

Im Detail kann man nie antworten geben . Und im Ganzen kann man verstehen , daß ein erklärter und anscheinend überzeugter Atheist wie der Nobelpreisträger und Physiker Jacques Gounod den Satz formuliert : " Der Mensch ist eine winzige Ameise in einem ungeheuren Universum , das ihm auf keine einzige seiner Fragen eine Antwort gibt ..." Das ist die in gewisser hinsicht ehrliche , aber auch schreckliche ätheistische Vision , die dem Satze Jean Paul Sartres ähnelt ,der gesagt hat : "Gott ist für mich unerträglich , darum wähle ich das Absurde.." Es ist die Vision de rSinnlosigkeit , des absoluten Dunkels , und irgendwo sträubt sich in uns zurecht etwas gegen diese verheerende Endbilanz de rAbsurdität des menschlichen Daseins . weil wir ja täglich und stündlich von Sinn zu sinn leben und das angeborene Bestreben haben , Sinn zu sehen .

Darf ich nun auf einen anderen großen Denker des Abendlandes überschwenken , der die gläubig-christliche Schau der Welt vertritt, die er aus den tiefen des Evangeliums shcöpft : Thomas von Aquin . Auch er leugnet das Leid de rWelt genau so wenig wie Buddha. Auch er sieht die Macht des Bösen und die Schatten der menschlichen existenz . Aber er sagt : Der letzte Sinn alles Geschehens und Ringens in der Geschichte kann letztlich nur die Entfaltung der Liebe Gottes sein .Und diese Entfaltung geschicht nicht nur in den Wundern und Schönheiten de rSchöpfung (wie würden heute sagen :In den Wundern der Evolution"

1.3.1.18.83

7

sondern auch in der Auseinandersetzung mit dem Dunkel des Leids , des Bösen und des Todes . Das alles fordert nämlich eine höhere und echtere Form der Liebe - die T r o t z d e m l i e b e . Wir erleben das schon in jeder Familie , in der man dem schwierigeren Kind mehr Liebe schenken muß als anderen . Die Bemühung um den Behinderten ist die größte Liebe als die um den von dem man ein dankbares Echo bekommt . In der schönsten Geschichte des Neuen Testaments , im Verlorenen Sohn , ist diese Trotzdemliebe Gottes zum Verirrten und Mißbratenen eindrucksvoll dargestellt , und am eindruckvollsten im Kreuz : Ich liebe trotzdem , sagt Gott .

Und damit ist der Mensch nicht mehr eine ratlose und mit Sinnlosigkeit konfrontierte Ameise am Rande eines eisig schweigenden Universums , sondern damit geht ein Appell durch die Menschheit , dem Dunkel , dem Leid , dem Irrtum und der Aggression immer wieder mit Verstehen , Einfühlung , Mitleid , Empathie , Vorurteilslosigkeit und Hilfsbereitschaft zu begegnen , und dabei Tatkraft , Phantasie , Organisationstalent , Hausverstand und Herzenswärme zu entwickeln .

Und ich glaube nun , daß die humanitäre Zielsetzung von Rotary , Ihre Hilfsprogramme und Aktivitäten e i n Wellenschlag in diesem großen Golfstrom der Güte sind , der von der Ewigkeit ausgeht und die kalten Ozeane dieser Welt durchquert und Leben ermöglicht und Menschlichkeit auf blühen läßt , jener Golfstrom , der aus der Ewigkeit kommt und in einen ewigen Sieg münden wird , wie es die Offenbarung verheißt . Und ich glaube , meine Damen und Herren , daß eine derartige Vision mehr beflügelt und motiviert , in diesem Golfstrom der Güte mitzurudern und sich treiben zu lassen , als die Vision des absurden Nichts .